

DE VONDST VAN DE MAAND: Fund eines Unterkiefers vom Mammut mit dm1, dm2 und Anlage von dm3

Dominik Döbert

Deze vondst is een onderkaak van *Mammuthus* met daarin dm1, dm2 en de onvolgroeide dm3. De kaak moet afkomstig zijn van een dier met een leeftijd van ongeveer twee jaar. Het stuk is samen gevonden met fossielen van *Bison priscus*; *Equus* sp. en *Canis Lupus* en met artefacten uit het Moustérien.

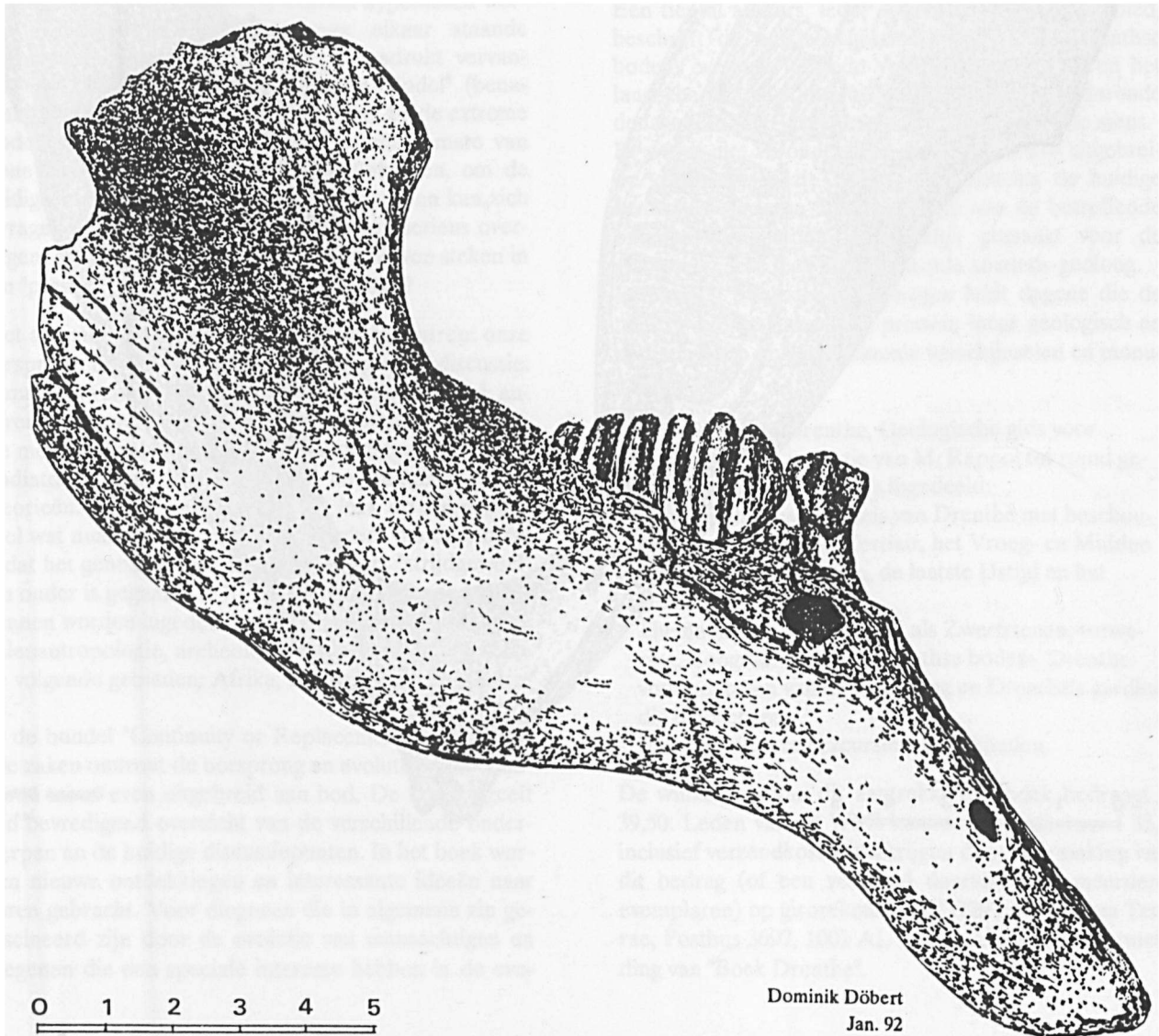
Fundort:

Etwa 1 km südwestlich von Bensheim wird einem Neckaraltwasser Kies und Sand abgebaut. Die würmeiszeitliche Ablagerungen haben hier eine Mächtigkeit bis zu 42 m. Das Material besteht überwiegend aus Neckarschottern mit Torflinsen sowie Lössenlagerungen aus den nahen Odenwaldbächen. Neben einer warmzeitlichen und kaltzeitlichen Fauna und Flora werden auch außergewöhnlich viele Knochen-, und Steinartefakte geborgen.

Fundstück:

Der Mammutunterkiefer dürfte von einem etwa zweijährigen Tier stammen. Die beiden dm1 sind voll ausgebildet. Auf der Kaufläche befinden sich kreisförmig angeordnete runde Schmelzhöcker. Zum Zahnhal verläuft der blütenkelchähnlich. Die Krone ist eiförmig, wobei der kleinere Radius nach vorne zeigt. Beide dm1 sind weit zur Kiefermitte geneigt.

Die Maße der Zahnkrone betragen in der größten Breite 10,9 mm in der größten Länge 12,4 mm und in der Höhe 14,4 mm. Die beiden dm2 sind jeweils mit acht Lamellen voll ausgebildet, die Zwischenräume sind ausgewaschen. Die beiden ersten Lamellen zeigen leichte Funktionsspuren. Die größte Breite beträgt 25,9 mm und die Länge über alle Lamellen 48,6 mm. Die Anlage bei der dm3 ist sichtbar, wobei der linke Zahnkeim verloren ist.



Fundumstand:

Aus langen Beobachtungen während des Kiesabbaus ist das geborgene Fundstück gut einer der unter Wasser liegenden Schichten zuzuordnen. Der Unterkiefer konnte aus zwei Teilen zusammengesetzt werden, die an verschiedenen Tagen vom Überkorn-Förderband abgelesen wurden. Das Fundstück wurde in Gesellschaft mit *Bison priscus*; *Equus* sp. und *Canis lupus* gefunden. Florenreste beschreiben eine Steppenlandschaft mit Kiefer, Fichte und Birke. Die Einlagerung ist in einer Sandschicht mit kleineren Kieseln oberhalb einer bis zu 2m mächtigen Schluff- und Lehmschicht erfolgt, die den Eem-Würm-Übergang anzeigt. Dies wird durch typischen Moustérien-Artefakte bestätigt. Das Fundstück selbst ist in das Ende des Brörup-Interstadial einzuordnen.

Adres van de auteur:

Dominik Döbert
Zedenstr. 2
6143 Lorsch

